

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schlesische Volkslieder mit Melodien**

**Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich**

**Leipzig, 1842**

172. Die schwarzbraune Hexe

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

9. Es wuchsen drei Lilien auf ihrem Grab,  
Da kam ein stolzer Reiter und brach sie ab.
10. Ach Reiter, ach Reiter, laß du die Lilien stehn,  
Die soll mein schwarzbraun Mädchen noch einmal sehn.

Aus der Gegend von Strehlen.

## 172.

## Die schwarzbraune Hexe.

Zweite Lesart.

1. Es blies ein Jäger wol in sein Horn,  
Wol aus dem Horn wol in den Strauch.
2. „Und sollte mein Blasen verloren sein,  
So wollte ich nimmer kein Jäger mehr sein!“
3. Er stellte sein Netz wol vor den Strauch,  
Ein schwarzbraun Mädelein sprang heraus.
4. „Schwarzbraunes Mädelein, verlauf dich nicht!  
Ich hab' schnelle Hunde, die haschen dich.“
5. „Die schnellen Hunde die thun mir nichts,  
Denn sie wissen, daß ich heute noch sterben muß.““
6. „Sterb' ich heute, so bin ich todt,  
So begrabt mich unter die Rosen roth.““
7. „Unter die Rosen und gelben Klee,  
Darunter verfaul' ich nimmermehr.““
8. Es wuchsen drei Nelken auf ihrem Grab,  
Ein stolzer Knabe der brach sie ab.
9. Er setzte sie auf seinen Hut,  
Darunter trug er den stolzen Muth.
10. Den stolzen Muth und Glück dazu  
Und auch dazu die ew'ge Ruh'.

Aus Altgabel.